

Sehr geehrte Damen und Herren!

Vielleicht können sie sich vorstellen wie schockiert wir waren als wir von der geplanten Novelle von Frau Oberhauser zum Tierschutzgesetz gehört haben! Das ist ein Schritt der all unserer Arbeit (ehrenamtlichen Tierschutzvereine) der letzten Jahrzehnte zu Nichte machen würde! Das ist ein Armutszeugnis für Österreich und wer einmal nachrechnet wie die Population (siehe Katzenpyramide) dadurch steigen würde wäre sicher auch schockierter darüber! Gerade wieder wurden uns 20 Katzen gemeldet die in einem Bauerndörferl im Bezirk Liezen unkastriert leben! Angst vor der Läufigkeit macht sich breit und dem vielen Nachwuchs! Nächste Woche fangen wir sie ein und kastrieren sie! Es sind gut 85% der Bauern die sich aus fadenscheinigen Gründen, weil es nicht ihre Katzen sind sondern deren Nachwuchs, weigern ihre Katzen kastrieren zu lassen, nein sogar unsere Unterstützung ablehnen! Sie glauben gar nicht zu was für Grausamkeiten gegriffen wird, den meist 3 bis 4 Monate alten Nachwuchs, umzubringen!

Es wäre viel wichtiger, als sich den Vorstellungen einer Interessengemeinschaft oder Lobby zu beugen, so wie bereits wie in vielen Ländern, Tiere gesetzlich nicht mehr als Sachgegenstände zu führen!!!

Laut Gesetz sollten Amtstierärzte unter Anderem ihrer Arbeit ebenso im Tierschutz nach gehen! Die meisten Amtstierärzte schauen aber weg, weil die Bauernlobby ihre Kundschaft ist und lassen Tierschützer am ausgestreckten Arm im Regen stehen!!

Zum Schluss möchten wir auch noch sagen, sollte die Novelle wirklich kommen, sehen wir, dass dann viele ehrenamtliche Tierschutzvereine ihre Pforten schließen werden! Die Bevölkerung die gerade auch heute wieder durch Medienberichte aufmerksam geworden sind, wird sicher auf die Barrikaden gehen wenn Tierschützer nicht mehr eingreifen werden und der Politik eindeutig die Schuld geben! Bedenken sie alleine wir, Luna Katzen in NOT hat über 47.000 Mitglieder, also rechnen sie hoch wie viele das dann sind in ganz Österreich! Sollte die Politik nicht dem Volke dienen und nicht einer Lobby?

Wäre es nicht schön wenn sich die Politik einmal wirklich etwas richtiges tun würde und Tiere zu Lebewesen erklärt und der Bauernlobby eine Absage erteilt?

Wir danken für ihre Aufmerksamkeit

Mit freundlichen Grüßen  
Fritz Neuhofer (Obmann)

**+43 6646113001**

NEWS: [www.facebook.com/KatzeninnotLieber](http://www.facebook.com/KatzeninnotLieber)

**Solange Menschen denken,  
dass Tiere nicht fühlen, müssen  
Tiere fühlen,  
dass Menschen nicht denken.  
Luna Verein Katzen in Not**

Raiffeisenbank Rottenmann

[PayPal Spendenkonto](#)



Spiegelsberg 5a, 8903 Lassing  
IBAN AT643834800001040690

<https://www.facebook.com/Katzeninnot>

ZVR: 230296901

BIC

RZSTAT2G348

[krl@mitterberg.com](mailto:krl@mitterberg.com)

Sehr geehrte Frau Dr. Fiala Köck,

vor einigen Tagen erreichte mich eine E-Mail aus dem Tierschutz zur geplanten Novelle Tierschutzgesetzes. Auf Betreiben von Gesundheitsministerin Oberhauser soll (und ich zitiere hier aus der Email) bald diese Änderung erfolgen:

"Verordnung bisher:

14. Zucht: vom Menschen kontrollierte Fortpflanzung von Tieren durch gemeinsames Halten geschlechtsreifer Tiere verschiedenen Geschlechts, gezielte Anpaarung oder das Heranziehen eines bestimmten Tieres zum Decken oder durch Anwendung anderer Techniken der Reproduktionsmedizin.

Verordnung neu:

14. Zucht: Fortpflanzung von Tieren unter Kontrolle des Halters durch gemeinsames Halten geschlechtsreifer Tiere verschiedenen Geschlechts oder Anpaarung oder das Heranziehen eines bestimmten Tieres zum Decken oder durch Anwendung anderer Techniken der Reproduktionsmedizin.

Erklärung zu Verordnung neu:

Zu Z 5: (§ 4 Z14): Durch die Neuformulierung des Begriffes soll klargestellt werden, dass Zucht im Sinne des Tierschutzgesetzes nicht nur bei einer bewusst herbeigeführten Fortpflanzung vorliegt, sondern auch immer dann, wenn einem Tier durch den Halter bewusst die Fortpflanzung ermöglicht wird. Dies ist deshalb von Bedeutung, weil der einerseits Muttertiere oftmals andere Haltungsansprüche stellen, andererseits gewährleistet sein sollte, dass auch für die Nachkommen des Tieres die entsprechenden Haltungsbedingungen erfüllt werden können. Weiteres soll durch die Formulierung klargestellt sein, dass Zucht – und somit ein meldepflichtiger Tatbestand (§ 31 Abs. 4) auch dann gegeben ist, wenn die zur Deckung verwendeten männlichen Tiere eventuell nicht zugeordnet werden können, wie dies bei gemeinsamen Haltungen oder Freigang der Fall ist"

Wenn man es genauer liest kommt man auch dahinter das, wie schon in den Medien geschrieben ein Wunschkonzert der Interessenvertreter der Bauern ist!

Eigentlich ist es ein Abschaffen der Kastrationspflicht! Das Resümee daraus ist, dass dann JEDER mit Freigängern züchten darf, mit jedem Streuner, sei er gesund oder krank, mit oder ohne Erbschäden. Das bedeutet nicht nur einen unglaublichen Rückschritt im Tierschutz, wo die Kastrationspflicht hart erkämpft wurde und viel Tierleid, Verbreitung von Krankheiten und auch Schäden am Niederwild und der Singvogelpopulation verhindert werden konnte, sondern auch ein Sinken der Qualität in der Züchterlandschaft von Österreich. Ich engagiere mich seit Jahren im Tierschutz und meiner Meinung nach gibt es nur zwei Möglichkeiten, seinen Weg zu einer Katze zu finden: Den über einen verantwortungsvollen und erfahrenen Züchter, der die Katze als Lebewesen und majestätische Kreatur ehrt, hegt und pflegt, oder den Tierschutz. Eine solche Novelle öffnet Laienzüchtern, Vermehrer, die zu Dumpingpreisen produzieren und unfassbares Tierleid durch Unwissen, Ignoranz und Geldgier verursachen, Tür und Tor und ist somit ein Schlag in die Gesichter der Menschen, die achtsam mit Tieren umgehen und ziehen über kurz oder lang alle Züchterinnen in den Dreck weil dann all das, was wir im Bereich der Hundezucht aus dem Ausland kommend sehen, wie unglaubliche Zuchtbedingungen, fehlende Gesundheit der Elterntiere, Dumpingpreise, kränkliche Jungtiere... ganz legal in Österreich als Zucht durch diese Novelle abgesichert werden.

Oft sind Krankheiten bei Jungtieren nicht gleich sichtbar und man kann sich ausmalen, was es auch für verantwortungsvolle Züchter bedeutet, wenn der "Markt" mit kränklichen Jungtieren zu geringeren Preisen überschwemmt wird und die Katzen Halterinnen dann nicht nur die (dann gesetzlich gedeckten) Vermehrer für Tierarztkosten und Tierleid verantwortlich machen, sondern all das auf ALLE Züchterinnen umlegen.

Zum Schluss möchte ich auch noch darauf hinweisen, die Änderung Novellen im Tierschutz Gesetz sind ja nicht nur die Kastration und Züchtung, nein auch das Verbot der Anbinde Haltung wird de facto ausgehebelt! Nach wie vor wird die Ferkelkastration ohne Narkose durchgeführt was eigentlich im zu ändernden Tierschutzgesetz auf Empfehlung der EU gar nicht mehr angegriffen wurde! Da gibt es noch so viele andere dringend notwendige Änderungen im Tierschutz, aber es bleibt seit Jahrzehnten ein Wunschkonzert der bäuerlichen Interessensvertretung! In einigen Ländern dieser Welt sind Tiere per Gesetz auch keine Sachgegenstände mehr, Österreich denkt nicht mal so weit!?

Ich hoffe, dass Sie diesen Wahnsinn zu verhindern wissen. Hier wird der Bock zum Gärtner und der, dem das Tierwohl und die Seriosität der Zucht nicht am Herzen liegen, zum Züchter gemacht. Lassen Sie uns gemeinsam den Mund aufmachen, Tierschutz und Zucht, denn es geht uns allen um die Samtpfoten, weil sie, egal ob Rassekatze oder Mischling, einfach wundervolle Wesen sind, für deren einzelne Schicksale es gilt sich einzusetzen, denn das kann niemandem egal sein. Samtpfoten haben nur ein Leben, so sehr man auch an Reinkarnation glauben möchte und jedes dieser Leben ist einzigartig.

Vielen Dank schon jetzt für Ihre Zeit.

Ich verbleibe mit freundlichen Grüßen und hoffe inständig, dass es einen Weg gibt, gemeinsam etwas zu tun.

**Mit freundlichen Grüßen**

**Fritz Neuhofer**

**+43 6646113001**

**NEWS:**

[www.facebook.com/Katzeninnot](http://www.facebook.com/Katzeninnot)

[Liezen](#)

**Solange Menschen denken,  
dass Tiere nicht fühlen,  
müssen Tiere fühlen,**

**dass Menschen nicht denken.**

Spiegelsberg 5a, 8903 Lassing



**Luna Verein Katzen in Not**

**ZVR: 230296901**

Bekommt ein einziges Katzenpärchen Nachwuchs (durchschnittlich überleben 3 Weipen pro Wurf), so werden daraus innerhalb von 10 Jahren über 80 Millionen Katzen!



Die Lösung diese Problems heißt Katzenkastation, um die unkontrollierten Vermehrung der Katzen zu unterbinden.